

# Die zwölf Früchte des Heiligen Geistes

Neben den sieben Gaben gehören auch die zwölf Früchte des Heiligen Geistes zum festen Bestandteil einer jeden Firmvorbereitung. Es sind die Früchte der Liebe, der Freude, des Friedens, der Geduld, der Freundlichkeit, der Güte, der Langmut, des Sanftmuts, der Treue, der Bescheidenheit, der Enthaltbarkeit und der Keuschheit.



Die Grundlage für diese Früchte ist die Bibel, näher hin der Brief des Apostels Paulus an die Galater, wo der Begriff "Frucht des Geistes" erstmals erwähnt wird. Paulus stellt hierin die Früchte des Heiligen Geistes den negativen Werken des Fleisches gegenüber. "Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit; gegen all das ist das Gesetz nicht. Die zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch und damit ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir im Geist leben, lasst uns auch im Geist wandeln! Lasst uns nicht prahlen, nicht einander herausfordern und einander nicht beneiden!" (Galater 5,22-26).

Wenn man genau hinsieht fällt auf, dass Paulus nur neun Früchte kennt. Diese Zahl wurde von einigen Auslegern der Bibel auch bildlich gedeutet. Für sie stehen die neun Früchte für neun Weinbeeren, die gemeinsam eine Weintraube bilden. Grund hierfür ist, dass wir das Bild von Wein oder Weinstock sehr häufig in der Bibel in Zusammenhang mit Jesus Christus finden.

So findet sich im Johannesevangelium folgende Aussage von Christus: "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen." (Johannes 15,5).

Dies gilt auch in Bezug auf die Früchte des Geistes. Ohne den Weinstock, spricht Christus, kann es keine Weinbeeren und damit keine Weintrauben geben.

In der Tradition der Katholischen Kirche haben sich noch drei weitere Früchte überliefert: die Geduld, zusätzlich zur Langmut, die Bescheidenheit und die Enthaltbarkeit.

Warum so könnte man fragen, brauchen wir als Christen neben den sieben Gaben des Heiligen Geistes auch noch Früchte und welche Bedeutung können die für unser Glaubensleben haben?

Die Antwort darauf finden wir am Beginn des Matthäusevangeliums wo es heißt: "An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Erntet man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen? Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber schlechte. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen und ein schlechter Baum keine guten. Jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. An ihren Früchten also werdet ihr sie erkennen." (Matthäus 7,16-20).

Diese sehr scharfe Formulierung weist uns als Christen darauf hin, dass wahrer Glaube auch Früchte bringt, spricht dass zum Glauben wesentlich auch das Handeln gehört. Unser Glaube ist keine Geheimwissenschaft, von der niemand etwas wissen darf, sondern gerade an den wesentlichen Elementen, wie Liebe, Freude, Frieden, Geduld, ... wird unser Glaube nach außen sichtbar.

*Papst Franziskus: "Das Wort Gottes sagt uns, dass der Heilige Geist in den Menschen und in den Gemeinschaften wirkt, die von ihm erfüllt sind; er macht sie fähig Gott zu empfangen. Und was macht der Heilige Geist durch diese neue Fähigkeit, die er uns gibt? Er führt in die ganze Wahrheit (vgl. Johannes 16,13); er erneuert das Antlitz der Erde (vgl. Psalm 104,30); er gibt seine Früchte (vgl. Galater 5,22-23). Er führt, erneuert und macht fruchtbar." (Predigt zum Hochfest Pfingsten, 24. Mai 2015).*

Quelle: Homepage der Erzdiözese Wien